

Diskussion zu dem Vortrag von
cand.phys. Hesse

Prof. Angenheister schlug vor, eine Kommission zu bilden, die die Veröffentlichung einer Zusammenstellung möglichst vieler der bisher vorliegenden Registrierungen in repräsentativer Form vorbereiten soll.

Auf die Frage von Prof. Angenheister nach der Mächtigkeit der Sedimente nördlich des Teutoburger Waldes gab Dr. Flathe den Wert von ca. 10 km an.

Dr. Siebert verwies noch einmal darauf, daß die D-Variationen an den einzelnen Stationen kaum Unterschiede aufweisen. Es bleibe aber die Frage, welche Komponente induziert habe. Hierzu äußerte Prof. Kertz, daß doch offenbar diejenige Komponente überwiegend induziert haben muß, die am meisten Unterschiede längs des Profils zeigt, also hier wohl AH.

Dr. Flathe schlug vor, ein geologisches Profil längs des Meßprofils zu entwerfen. Dr. Hallenbach ergänzte hierzu, daß die sehr mächtige Kreide im ganzen Münsterländer Becken äußerst niederohmig sei.

Prof. Kertz wies noch einmal auf die früher in dieser Form an der Norddeutschen Leitfähigkeitsanomalie nicht aufgetretenen Unterschiede der H-Variationen längs des Profils hin sowie auf die starke Frequenzabhängigkeit des Effektes.

Dr. Wienert betonte, die Lage des ionosphärischen Stromsystems und seine evtl. Inhomogenitäten seien bei der Beurteilung insbesondere der Unterschiede der H-Variationen zu berücksichtigen.

Dipl.-Geophys. Sengpiel regte an, die aufgetretenen Phasenunterschiede von Nord nach Süd zur Auswertung heranzuziehen.

Herr Winter äußerte die Vermutung, der glatte Verlauf der nördlichsten Station von Herrn Hesse könne demjenigen von Ebstorf (Ostprofil Schmucker) entsprechen, worauf auch das Zusammenfallen mit dem Maximum der H-Variationen hindeute.

Allgemein wurde festgestellt, die Unterschiede der H-Variationen müßten offensichtlich durch den Untergrund bedingt sein, da der Verlauf von ΔH in Wingst dem des Südteils des Profils ähnele. Hierzu wurde auch darauf verwiesen, daß der horizontale Abstand der Stationen von ca. 12 - 15 km klein gegen die Höhe der Ionosphäre ist.